

Das Blatt



Zeitschrift für Düsseldorfer Kleingärtner

2. Quartal 2009 / 12. Jahrgang

Ausgabe 46

INHALT:

Gemeinsames Projekt Kanalisation	4+5	Aus den Vereinen	
<i>Gemeinsamer Rundbrief</i>		Berichte und Sonstiges	10ff
Darlehensgewährung realisiert	6+7	Serie: Hans und seine Stadt	14+15
Der Fachberater	8+9	Termine mit der VHS und BDG	16+17

Das blaue Band am Rhein



Rechtmäßig errichtet oder lange geduldet

Zum Bestandsschutz von Baulichkeiten in Kleingärten in den West-Bundesländern

Dr. Michael Jagielski, Vizepräsident (VDGN)

In den alten Bundesländern gilt ein gesetzlicher Bestandsschutz für Lauben über 24 Quadratmeter, die vor dem 1. April 1983 rechtmäßig errichtet wurden. Der Gesetzgeber hat diesen Bestandsschutz mit dem § 18, Abs. 1 im Bundeskleingartengesetz geregelt.

Als rechtmäßig errichtet gelten Baulichkeiten, wenn eine Baugenehmigung vorliegt oder wenn der Bau genehmigungsfähig gewesen war oder wenn die Baulichkeiten über einen längeren Zeitraum aktiv oder passiv geduldet wurden.

So hat das Landgericht Berlin in einem Urteil vom 15. Februar 2007 höchstvorsorglich darauf hingewiesen, dass der Bestandsschutz aber auch dann gilt, wenn die Laube dereinst ohne baupolizeiliche Genehmigung errichtet worden war.

Zum Beispiel erkennt der Senat von Berlin als Grundstückseigentümer in der noch gültigen Fassung der Verwaltungsvorschrift für Kleingärten auf landeseigenen Flächen vom 14. November 2000 unter § 15, Abs. 3 des Muster-Zwischenpachtvertrages an,

dass Baulichkeiten auch Bestandsschutz genießen und damit als rechtmäßig errichtet gelten, weil die Baulichkeiten über längere Zeit aktiv oder passiv geduldet wurden. Der Bestandsschutz gilt objektbezogen, das heißt, er besteht auch bei Pächterwechsel fort. Lauben und andere bauliche Anlagen können unverändert auch bei Pächterwechsel genutzt werden solange ihre bauliche Substanz existent ist.

Reparaturen, Verkleidungen u. a. werterhaltende Maßnahmen beeinträchtigen den Bestandsschutz nicht, solange sie nicht in die statische Bausubstanz eingreifen. Selbst das völlig neue Aussehen einer Laube, z. B. nach einer Verkleidung mit Holz, ist unschädlich.

Der objektbezogene Bestandsschutz bedeutet auch, dass es keinen Termin für das Ende des Bestandsschutzes gibt, solange der Zustand der Baulichkeit die Nutzung erlaubt.



Profitieren Sie von unserer 20jährigen Erfahrung in der Entwässerungstechnik

Wir erstellen für Sie kostenlos:

- Ein individuelles Angebot, auf Wunsch zu einem Pauschalpreis,
- je nach örtlichen Gegebenheiten sogar mit einer kompletten Planung.

Wir unterstützen:

- Den Vorstand mit seinen Pächtern während und nach der Bauausführung
- Eigenleistungen können individuell abgestimmt werden.

Referenzen:

Zur Zufriedenheit aller Beteiligten, bewiesen wir unsere Leistungsstärke bei den Kleingartenvereinen An der Further Straße, An der Jägerstraße, 8 am Schwarzbach und Postkleingärtnerverein, Mörsenbroich Am Schein, Lohausen, Siegburgerstr. 87.

→ **Fordern Sie uns** ←

Jackels Bau GmbH, Siemensstraße 9, 41366 Schwalmtal
Telefon (02163) 92 59 0, Fax (02163) 92 59 43, Mail Info@jackels-bau.de

Endlich Frühling

Liebe Kleingärtnerinnen und Kleingärtner,



da hatte uns aber in diesem Jahr der Winter ganz schön fest im Griff. Nach langer Zeit fiel mal wieder richtig Schnee und unsere Gärten waren auch so sehr schön anzusehen.

Aber nun heißt es wieder ab in den Garten, alles auf Vordermann bringen, frei nach dem Motto:

„Im Märzen der Gärtner den Spaten rausholt“.

Das Thema Entsorgung geht wohl nun in die Endphase, viele Vereine haben den Kanalanschluss erledigt oder sind in Planung und Ausführung.

Im vorliegenden Heft berichten wieder einige Vereine von ihren Erfahrungen bei der Kanalverlegung, hier hat es gut geklappt, Planung und Ausführung war in guten Händen und andere Vereine könnten sich vor Ort informieren.

Der Rat der Stadt Düsseldorf hat in seiner Sitzung vom 19. März 2009 die Darlehensgewährung für den Kanalanschluss beschlossen. In einem gemeinsamen Rundbrief informieren Gartenamt und Stadtverband über die Abwicklung der Darlehensgewährung.

Kurz vor Redaktionsschluss unterzeichnete der Vorstand des Stadtverbandes und die Stadt Düsseldorf, vertreten durch den Amtsleiter des Garten-, Friedhofs- und Forstamtes, den Rahmenvertrag für die Gewährung der Darlehen.

Wer jetzt in den Rheinpark geht kann „Das blaue Band am Rhein“ bewundern, einige Schnappschüsse sind auf Seite 12 zu sehen.

Ich wünsche allen Kleingärtnerinnen und Kleingärtnern mit ihren Angehörigen einen sonnigen Frühling.

Mit kleingärtnerischen Grüßen

Ihr Dieter Claas

IMPRESSUM

Herausgeber: Stadtverband Düsseldorf der Kleingärtner e.V.

Stoffeler Kapellenweg 295
40225 Düsseldorf

Telefon (02 11) 33 22 58 / 9

Telefax (02 11) 31 91 46

www.kleingaertner-duesseldorf.de

E-Mail: stadtverband@kleingaertner-duesseldorf.de

Auflage: 8 500 Exemplare

Verantwortlich i.S.d.P.:

Peter Vossen, Vorsitzender

Chefredakteur:

Dieter Claas, Öffentlichkeitsarbeit

Fachredakteure:

Peter Vossen, Knut Pilatzki

Herstellung, Verlag und Anzeigen:

VVA Vereinigte Verlagsanstalten GmbH,
Höherweg 278,

40231 Düsseldorf.

Internet www.vva.de

E-Mail: info@vva.de

Anzeigenleitung:

Rolf Blum, Tel. (02 11) 73 57 842

Telefax (02 11) 73 57 844

Diese Zeitung ist Organ des Stadtverbandes Düsseldorf der Kleingärtner e.V.

Mitteilungen und Informationen gelten als offiziell den Mitgliedern mitgeteilt im Sinne des Vereinsrechtes.

Nachdruck, auch auszugsweise, nur mit Genehmigung der Redaktion.

Namentlich gekennzeichnete Beiträge und Leserbriefe stellen nicht die Meinung der Redaktion dar.

Titel: „Das blaue Band am Rhein“

Foto: Dieter Claas

Redaktionsschluss
für die Ausgabe Nr. 47
10. Juni 2009

Seit über 35 Jahren Ihr Partner in Werkzeugfragen



Maschinen und Werkzeuge für Gärtner und Hobby-Gärtner, die lieber mit Profi-Qualität arbeiten!
(Wir verkaufen auch hochwertige Gebraucht-Maschinen!)

Mieten Sie zum Beispiel:

- Schredder, Häcksler (bis 12 cm Ast-Durchmesser)
- Baumsägen, Motorsensen, Hoch-Entaster
- Stromaggregate, Raumtrockner
- Heizpilze / Gastrostrahler, Gas-, E-Heizungen
- und vieles mehr

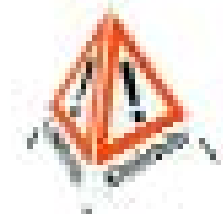
**Vermietung
Verkauf
Service**



**Flurstr. 79
40235 Düsseldorf
0211 - 91 44 60**

www.delvos-gmbh.de

Gemeinsames Projekt Kanalisation der 4 Kleingartenvereine KGV Grashofsiedlung e.V., KGV der Kriegsbeschädigten Rath-Mörsenbroich e.V., KGV Trockene Erde e.V. und KGV Heckenröschen e.V.



Schon im Februar 2006 kamen wir zusammen und zogen in Erwägung die Kanalisationsmaßnahme als Gemeinschaftsprojekt durchzuführen.

Am 3. August 2007 gründeten wir dann eine Arbeitsgemeinschaft und beschlossen nun endgültig die Abwasserplanung gemeinsam für die 242 Parzellen durchzuführen.

Dieter Bernhart und Harald Bembenek unterstützten uns beim Start und bei der Besorgung der benötigten Genehmigungen.

Hier müssen wir anmerken, dass wir uns seitens der Ämter doch mehr Unterstützung und Kooperation gewünscht hätten und möchten uns an dieser Stelle nochmals bei den Gartenfreunden Dieter Bernhart und Harald Bembenek ganz herzlich für ihren Einsatz bedanken.

Mit sehr viel Arbeitseinsatz sammelte Gartenfreund Adolf Schlupp, 1. Vorsitzender des KGV Grashofsiedlung alle nur möglichen Informationen zum Thema Kanalisation.

Ständig war er mit dem Rad unterwegs, besuchte andere Kleingartenvereine die entweder noch in der Baumaßnahme waren, oder aber schon erfolgreich diese abgeschlossen hatten.

Er betrieb besonders intensiv „Marktforschung“, zog Erkundigungen über sehr viele Tiefbauunternehmen ein und forderte entsprechende Angebote ein.

Auch hier opferte Gartenfreund Schlupp einen beträchtlichen Teil seiner Freizeit, denn schließlich musste das Gelände ja auch vor Angebotserstellung mit den jeweiligen Bauunternehmern besichtigt werden.

Bei der Prüfung der Angebote unterstützte uns auch ein weiteres Vereinsmitglied mit seinen Fachkenntnissen aus dem Bauwesen. Es muss einfach mal erwähnt werden, dass dies für Laien wirklich keine einfache Aufgabe ist, und so waren wir alle sehr froh, dass dieses Projekt durch Gartenfreund Schlupp von der technischen Seite geprüft werden konnte.

Nach sorgfältiger Prüfung und Abstimmung innerhalb der Arbeitsgemeinschaft erteilten wir den Auftrag dann an das zertifizierte Tiefbauunternehmen Jackels, das bereits auch die Planung durchgeführt hatte. Auch fühlten wir uns alle recht gut beraten durch Herrn Günter von der Firma Jackels. Wir entschieden uns für den Bau eines konventionellen Kanals.

So war dann der Beginn der Baumaßnahme geplant für die 2. Dekade September 2008, aber die Firma Jackels hatte ein anderes Projekt vorzeitig abschließen können.

So fragte man an, ob ein früherer Beginn bei uns möglich sei und wir stimmten dem dann auch zu.



Adolf Schlupp (links) mit Vorarbeiter Lehnen von der Firma Jackels (Mitte).

Unter der Leitung des Vorarbeiters Lehnen starteten wir dann bereits Anfang August 2008.

Die Baumaßnahmen wurden sauber und zügig durchgeführt und an dieser Stelle muss erwähnt werden, dass Herr Lehnen auch für besorgte Kleingärtner immer ein offenes Ohr hatte und jederzeit mit Ratschlägen half.

Geduldig erklärte er einzelne Arbeitsschritte und auch ich als Frau bekam von ihm immer äußerst gute Erläuterungen und Erklärungen, so dass ich auch unseren Kleingärtnern immer technisch weiterhelfen konnte, bezüglich Verlegung der Kanalarohre von der Laube zum Hauptanschluss.

Leider haben die Wasserleitungspläne nicht immer gestimmt, so kam es mehrfach zu Leitungsschäden, die aber immer sofort wieder repariert werden konnten.

Da war die Sache mit Stromleitungen schon etwas schwieriger. Hier wurden teilweise schon mal Erdkabel erwischt, die wirklich nur knapp unter der Oberfläche verlegt waren und in keinem Plan verzeichnet waren. Gott sei Dank hatten wir aber auch hier eine Elektrofirma gefunden, die immer kurzfristig alles wieder in Gang setzte.

Aber das alles waren nur Kleinigkeiten.

Beim Aushub eines Grabens für die Kanalisation innerhalb der Parzelle stieß eine Pächterin auf eine dubiose Leitung. Was war das denn? Eine Wasserleitung, seltsam?

Nun standen plötzlich mehrere Vereinskameraden um dieses seltsame Teil herum und einer wagte dann doch die Äußerung „Sieht aus wie ´ne Bombe“.

Sofort wurde die Polizei alarmiert, die alarmierte die Feuerwehr und die wiederum informierte den Kampfmittelräumdienst.

Tatsächlich, es war eine britische Fliegerbombe, die da von unserer Gartenfreundin fein säuberlich mit dem Handfeger freigelegt worden war.

Zwei Tage später wurde dann der Bereich um den nördlichen Zubringer herum gesperrt und die Bombe wurde erfolgreich unschädlich gemacht und abtransportiert.

Im Laufe der weiteren Baumaßnahme wurden noch so einige Brandbomben gefunden, die ebenfalls vom Kampfmittelräumdienst entsorgt wurden. Mittlerweile hatten wir ja alle schon unsere Erfahrungen und konnten diese eindeutig als solche identifizieren.

Die Baumaßnahme verlief ansonsten ohne Zwischenfälle und wurde äußerst sorgfältig durch die Firma Jackels abgewickelt. So hatten wir auch keine offenen Wegstrecken über längere Zeiträume. Grundsätzlich wurde am Ende eines jeden Arbeitstages jeder Weg wieder zugemacht und dadurch kam es kaum zu Behinderungen.

Die Kanalrohre für die öffentlichen Wege waren im Angebot der Firma Jackels enthalten.

Die Rohre innerhalb der Parzellen bis zum Hauptrohr wurden von den Kleingärtnern in Eigenleistung verlegt. Nach entsprechendem Aufmaß wurden diese Rohre jeweils von den einzelnen Vereinen bei der Firma Nöcker als Sammelbestellung geordert.

Auch hier haben wir es wieder dem Einsatz von Gartenfreund Schlupp zu verdanken, dass wir die Rohre bei Nöcker zu äußerst günstigen Konditionen erwerben konnten.

Auch wurden so einige Arbeiten innerhalb des Geländes durch unsere Kleingärtner in Eigenleistung durchgeführt um die Kosten zu senken.

Bisher wurden hier insgesamt 350 Stunden an Eigenleistung erbracht.

Der Zahlungsverkehr mit dem Bauunternehmer und die Abrechnung mit den beteiligten Vereinen wurde durch Gartenfreund Pufahl, Kassierer des KGV Heckenröschen, vorgenommen.

Für die Zukunft werden die Vereine eine schriftliche Vereinbarung treffen über die Instandhaltungskosten der gesamten Anlage.



Vorarbeiter Lehnen (rechts) mit seinem Team

An dieser Stelle möchte ich mich nochmals ganz herzlich bei allen Beteiligten bedanken für den reibungslosen Ablauf der Maßnahme möchte aber dennoch darauf hinweisen, dass es ein großes Stück Arbeit für die Vereinsvorstände war, verbunden mit sehr viel Einsatz ihrer Freizeit.

*Geertrudia Fischer,
1. Vorsitzende KGV Heckenröschen*



Gemeinsamer Rundbrief des Garten-, Friedhofs- und Forstamtes der Stadt Düsseldorf und dem Stadtverband Düsseldorf der Kleingärtner e.V.

Kanalanschluss städtischer Kleingartenanlagen Darlehensgewährung für die Realisierung der Baumaßnahmen

Sehr geehrte Damen und Herren,
liebe Gartenfreunde,

der Rat der Landeshauptstadt Düsseldorf hat in seiner Sitzung am 19.03.2009 die Gewährung von Darlehen für die Realisierung von Baumaßnahmen zum Anschluss städtischer Kleingartenanlagen an das öffentliche Kanalnetz beschlossen. Hiermit unterstützt die Verwaltung die Umsetzung des im Jahr 2003 unterzeichneten Entsorgungsvertrages mit einer finanziellen Beteiligung in Höhe von insgesamt 3 Mio. EURO.

Auf dieser Grundlage ist es nun den interessierten Kleingartenvereinen auf Antrag möglich, für die jeweiligen Baumaßnahmen zur Erstellung einer ordnungsgemäßen Entwässerung ein städtisches Darlehen zu erhalten.

Die Abwicklung erfolgt über den Stadtverband Düsseldorf der Kleingärtner e.V., der die Antragsunterlagen der Kleingartenvereine vollständig prüft und anschließend an das Garten-, Friedhofs- und Forstamt zwecks Abschluss eines Darlehensvertrages weiter leitet. Der Darlehensvertrag wird unmittelbar zwischen dem jeweiligen Kleingartenverein und der Landeshauptstadt Düsseldorf, vertreten durch das Garten-, Friedhofs- und Forstamt abgeschlossen.

Nachfolgend sollen nun die wichtigsten Fragen zur Darlehensgewährung erläutert und beantwortet werden:

Welche Voraussetzungen müssen für die Gewährung eines Darlehens erfüllt sein?

1. Der Kleingartenverein muss dem Entsorgungsvertrag zwischen der Stadt Düsseldorf und dem Stadtverband beigetreten sein.
2. Der Kleingartenverein stellt ein Entwässerungsgesuch zum Anschluss des Kleingartengeländes an das öffentliche Kanalnetz oder hat bereits eine entsprechende Genehmigung vorliegen.
3. Es sind – im Regelfall mindestens 2 – Unternehmerangebote für die Durchführung der erforderlichen Arbeiten vorzulegen.

4. Die bereits entstandenen oder die zukünftig entstehenden Planungskosten sind nachzuweisen.
5. Für den erforderlichen finanziellen Eigenanteil des Kleingartenvereins ist der Nachweis zu erbringen, dass die Mittel in der entsprechenden Höhe bereit stehen und abrufbar sind.
6. Sofern sich die Kanalbauarbeiten zum Zeitpunkt der Antragstellung bereits in der Ausführung befinden oder abgeschlossen sind, dürfen diese Kanalbauarbeiten nicht vor dem 01.10.2008 begonnen worden sein.
7. Die Antragstellung zur Gewährung eines Darlehens muss bis zum 30.09.2009 erfolgt sein.

In welcher Höhe wird ein Darlehen gewährt?

Grundsätzlich orientiert sich die Höhe eines zu gewährenden Darlehens an den Kosten, die pro Gartenparzelle anfallen. Je höher die Belastung pro Parzelle, je höher ist das mögliche Darlehen. Das Darlehen kann bis zu 50% der kalkulierten Baukosten pro Parzelle betragen.

Diese Kostenberechnung darf jedoch ausdrücklich nicht die Herstellung des Übergabeschachtes an der Grundstücksgrenze mit dem Anschluss an das öffentliche Kanalnetz und die Verlegung der Leitungen in der Parzelle des jeweiligen Pächters/der jeweiligen Pächterin beinhalten.

Die Höhe des Darlehens ist in einzelne Stufen unterteilt und beträgt im Einzelnen:

Stufe 1:

Bis einschließlich 1.500 EURO Kosten pro Gartenparzelle beträgt das Darlehen bis zu 30% der voraussichtlichen Kosten.

Stufe 2:

Bis einschließlich 2.000 EURO Kosten pro Gartenparzelle beträgt das Darlehen bis zu 40% der voraussichtlichen Kosten. Hierbei ist ein Eigenanteil von mindestens 1.050 EURO je Gartenparzelle zu erbringen.

Stufe 3:

Über 2.000 EURO Kosten pro Gartenparzelle beträgt das Darlehen bis zu 50 % der voraussichtlichen Kosten. Hierbei ist ein Eigenanteil von mindestens 1.200 EURO je Gartenparzelle zu erbringen.

Welche Belastungen verursacht das Darlehen für die Kleingartenvereine und die Pächterinnen bzw. Pächter?

Das Darlehen wird zu 100 % ausbezahlt und nachfolgend mit 3,9 % jährlich verzinst. Die Laufzeit beträgt 10 Jahre. Die Zins- und Tilgungsleistungen betragen somit pro 1.000 EURO Darlehenssumme rund 10 EURO monatlich. Die Rückzahlung erfolgt in halbjährlichen Raten jeweils zum Fälligkeitszeitpunkt der Pacht (01.04. und 01.10. des Jahres) und beginnt am nächsten 01.04. nach Auszahlung des Darlehens.

In welcher Form und zu welchem Zeitpunkt erfolgt die Auszahlung der Darlehen?

Nach Fertigstellung der Arbeiten durch das beauftragte Unternehmen erfolgt die Abnahme der erbrachten Leistungen durch den Kleingartenverein. Diese Abnahme wird durch ein von beiden Seiten unterzeichnetes Protokoll über die im Wesentlichen mängelfreie Abnahme der Leistungen dokumentiert. Darüber hinaus prüft der Kleingartenverein die Schlussrechnung des beauftragten Unternehmens und erkennt diese an.

Unter Vorlage dieser beiden vorgenannten Unterlagen zahlt die Stadt den Darlehensbetrag auf die anerkannte Schlussrechnung unmittelbar an den Unternehmer aus.

Ggf. im Rahmen der Bauabwicklung geforderte Abschlagszahlungen leistet der Kleingartenverein aus dem vorhandenen Eigenkapital.

Sofern Ihrerseits weitere Fragen zur Darlehensgewährung bestehen, stehen für eine Beantwortung gerne zur Verfügung:

Stadtverband Düsseldorf der Kleingärtner e. V.

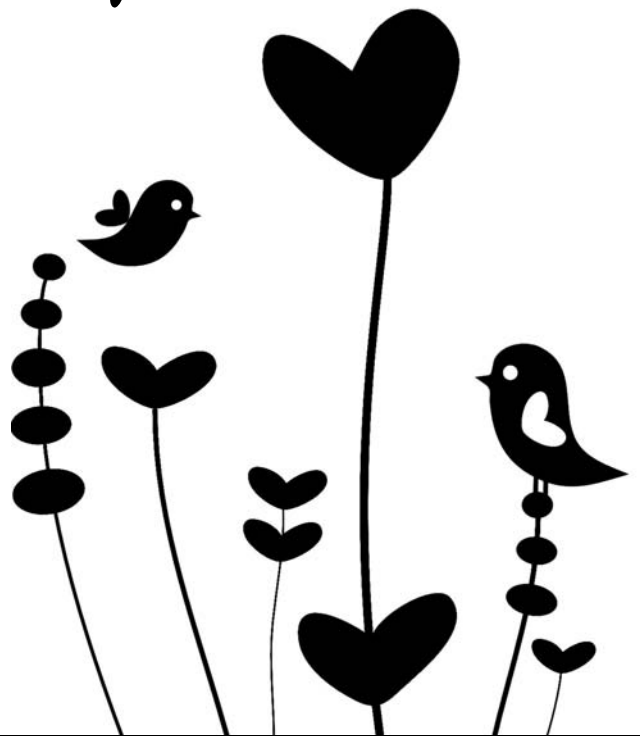
Herr Vossen
Telefon 02 11 / 33 22 58

Garten-, Friedhofs- und Forstamt

Herr Tintemann
Telefon 02 11 / 89 – 9 33 77

Herr Siebert
Telefon 02 11 / 89 – 2 68 24

Willkommen im Frühling!



Gleich 2x in Düsseldorf:

Oerschbachstr. 146
(bei IKEA Reisholz)
Tel. 0211 737796-0
Fleher Straße 121
(Ecke Südring)
Tel. 0211 9304528

Seit mehr als 20 Jahren!



Hier blüht das Leben!

Preiswert abzugeben

Zwei 25-Liter Glas-Gärballons mit Gäraufsatz

Zwei Original Bierfässer (Dietrich und Schlösser) mit Sitzplatten als Hocker.

Telefon 02 11/67 14 13



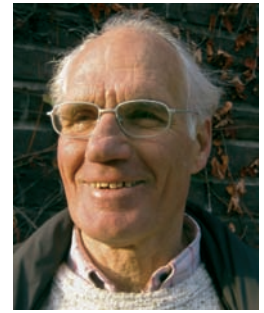
Planungsgruppe Köning

Architekten Heinrichstr. 71
Telefon: 4051360
Dipl. Ingenieure 40239 Düsseldorf
Fax: 4051370

Wir unterstützen Sie als Architekten bei Ihrer Gartenlaube:

- Aufmaß des Bestandsgebäudes und Erstellen von Bauzeichnungen
- Ermittlung der Grundflächen und Massen
- Mitwirken bei der Beantragung von Um-, Aus- und Neubauten nach dem Bundeskleingartengesetz (BKleingG)
- Bauausführungs-, Detailplanung und vieles mehr

Web: www.planungsgruppe.org Mail: office@planungsgruppe.org



Terminkalender: Arbeiten im Garten

Von Gartenfachberater Knut Pilatzki

April Gemüsegarten

Weist der Boden eine Temperatur von 4° bis 6°C auf, können die vorgekeimten Frühkartoffeln gelegt werden. Günstigerweise erhält die Fläche zuvor eine Düngung aus verrottetem Kompost in Verbindung mit einem chloridarmen Volldünger. Das Abdecken mit Vlies oder Lochfolie ermöglicht den Kartoffeln einen guten Start und schützt vor etwaigen Frösten.

Pflanzen im April:

Jungpflanzen abhärten. Sorgen Sie unter Glas durch reichliches Lüften für niedrigere Temperaturen und gießen Sie die selbstgezogenen Pflanzen sparsamer. Nur abgehärtete Jungpflanzen wachsen nach dem Umzug ins Freiland zügig weiter.

Salat, Kohlrabi, Blumenkohl, Brokkoli oder Kräuter pflanzen Sie am besten an einem trübem Tag. Auch für das Stecken von Schalotten und Zwiebeln ist noch Zeit.

Vlies oder Folie?

Das Verfrühen der Ernte durch zeitweiliges Abdecken mit Vlies oder Folie findet immer mehr Verbreitung, im Vergleich zu perforierter Folie liegt Vlies (17g/m²) noch sanfter auf den Pflanzen auf, ist windunempfindlicher und gewährt auch Schutz gegen Insektenzuflug. Es kann einige Tage länger liegen bleiben, wenn es seitlich bei zunehmender Größe der Pflanzen gelockert wird.



Schnelle Platzausnutzer: als Zwischenkultur bezeichnet der Fachmann Gemüsearten mit kurzer Kulturzeit zwischen stehender Hauptkultur. So wird der Platz noch genutzt, bis ihn das Gemüse mit langer Kulturzeit beansprucht. Beispiel: Kopfsalat zwischen Sellerie, Kopfsalat oder Kohlrabi zwischen Tomaten, Radies zwischen Kohl

oder als Markiersaat zwischen Möhren und Zwiebeln.

Obstgarten

Obstgehölze pflanzen: Anfang des Monats ist die Zeit dafür noch günstig. Auch Erdbeeren können Sie setzen. Obstgehölze düngen. Sehr zu empfehlen ist es, die Baumscheiben und den Wurzelbereich von Beerenobst in jedem Frühjahr mit Kompost (2 bis 3 Liter pro m²) zu versorgen, der den Boden lockert und fruchtbar hält. Vor allem bei leichten Böden ist dies angebracht. Bei Baumobst werden Mineraldünger im Bereich der Kronentraufe und darüber hinaus verabreicht.

Stammwunden behandeln. Infolge Frost abgestorbene Rinde mit einem scharfen Messer ausschneiden bzw. die Ränder von Rissen glätten und anschließend ein Wundverschlussmittel auftragen.

Ziergarten

April heißt Pflanzzeit für Gehölze, Blütenstauden, Farne und Gräser können Sie jetzt bestens pflanzen und umpflanzen. Für Lilienzwiebeln wird es zu Monatsanfang höchste Zeit, für Canna, Gladiolen- und Dahlienknollen sowie für andere nicht winterharte Zwiebel- und Knollengewächse kommt Ende des Monats erste Gelegenheit.

Gräser, Farne sowie im Hochsommer und Herbst blühende Stauden vertragen das Teilen, sollte es notwendig sein, ist jetzt die beste Zeit. Im Frühjahr blühende Stauden teilen Sie gleich nach der Blüte.

Mai Gemüsegarten

Jetzt ist Saat- bzw. Pflanzzeit für wärmeliebende Gemüse wie Toma-



ten, Gurken und Kürbisse, auch für Bohnenkraut und Sommerportulak. Folgesaaten nicht vergessen! Es lohnen z.B. Radies und Rettich, Rote Beete, Salat, Erbsen, Dill und Petersilie auch Stangen- und Buschbohnen. Der 10. Mai gilt als Stichtag für die Aussaat des ersten Satzes Buschbohnen. Die Samen dürfen auf leichten Böden nicht tiefer als 3 bis 4 cm, auf schweren Böden nicht tiefer als 2 cm in den Boden.

Welche Arten und Sorten Farben aufs Beet bringen: Buschbohnen gibt's mit gelben, grünen und violetten Hülsen. Tomaten müssen auch nicht immer rot sein. Bei den Tomaten gibt's gelbe, grüne auch gestreifte und schwarze. Zucchini in gelb, grüne mit und ohne Streifen, weiße und Flache. Pflück-, Kopf- und Schnittsalate gibt's in fast jedem Saatgutregal in gelbgrün, grasgrün, braunrot bis tief dunkelrot. Aber auch andere Blattgemüse treiben es bunt. Bei Mangold ist eine Mischung aus grünen, gelben, rosafarbenen und tiefdunkelroten Sorten ein Blickfang.

Obstgarten

Nach Mitte Mai, wenn die letzten Spätfröste vorüber sind, empfiehlt es sich, eine Mulchdecke aufzubringen. Zuvor den Boden noch einmal wässern und mit einem organischen Dünger bestreuen und lockern.

Überzählige Neutriebe an Kernobst, die bei stark geschnittenen Bäumen zahlreich erscheinen, lassen sich im krautigen Zustand ausbrechen.

Noch ist Zeit, Obstbäume durch Pfropfen hinter die Rinde umzuveredeln.



Vergessen Sie nicht den Vogelschutz.

Bei Frostgefahr, blühendes Beerenobst mit Vlies schützen.

Bei angewachsenen Veredelungen ist der Verband zu lösen.

Im Mai haben sich die Fruchtansätze bei

Pfirsichen soweit entwickelt, dass zu sehen ist, ob ausgedünnt werden soll. Es genügt, wenn etwa alle 8 cm eine Frucht verbleibt.

Da der Apfel-Mehltau als Myzel in den Knospen und an den Trieben überwintert, überzieht er im Frühjahr bereits den Neutrieb mit weißem Belag. Vor allem im Mai/Juni vermag der Pilz von hier aus bei feuchtwarmer Witterung (über 12°C) immer neue Blätter zu infizieren. Das Entfernen befallener Triebe beugt der Ausbreitung des Pilzes vor.

Ziergarten

Bei Rhododendron und Flieder, vor allem bei jungen Pflanzen, ist es ratsam, Verblühtes zu entfernen, damit die Gehölze alle Kraft in den Neutrieb stecken können. Rhododendren erhalten nach der Blüte noch eine Düngergabe. Ab der zweiten Monatshälfte beginnt die



Mehltauspitzen dürfen auf den Kompost.

Saatzeit für Zweijahresblumen, wie Bartnelken, Goldlack oder Fingerhut. Vorkultivierte Sommerblumen auspflanzen. Anfang Mai können viele noch direkt an Ort und Stelle gesät werden.

Im Mai ist es günstig, Rasen anzusäen. Halten Sie die Fläche bis zum Keimen der Saat feucht. Bei kleinen Flächen leistet Schlitzfolie gute Dienste. Sie hält Vögel davon ab, Samen zu naschen. Frühblühende Stauden vertragen nach der Blüte das Teilen und Verpflanzen gut. Gleich nach der Blüte ist es günstig, Forsythien bei Bedarf zu schneiden.

Juni Gemüsegarten

Aussaaten von Radies, Busch- und Stangenbohnen, Rettich, Möhren (frühe Sorten), Salat, Kohlrabi, Erbsen (manche Sorten), Rote Bete, sowie Gurken, Kürbis und Zucchini (Anfang des Monats).

Pflanzen von Brokkoli, Blumenkohl, Grünkohl, Kohlrabi, Salate, Porree, Rosenkohl, zu Monatsbeginn Sellerie Tomaten, Gurken, Kürbis, Zucchini, Paprika und Aubergine.

Regelmäßiges Lockern des Bodens zwischen den Gemüsepflanzen hält den Boden länger feucht und sorgt für gute Wachstumsbedingungen.

Gewächshäuser und Folienzelte an warmen und sonnigen Tagen reichlich lüften und eventuell schattieren. Über 30°C bleibt bei Tomaten die Befruchtung aus. Für Gurken gelten etwa 32°C als Temperaturmaximum. Haustomaten benötigen reichlich Wasser. Gießen Sie aber nur in den Wurzelbereich, um Pilzkrankheiten keinen Vorschub zu leisten.



Wenn es kühl und feucht ist, fördern Folienhauben das Reifen.

Obstgarten

Erdbeeren brauchen von Beginn der Blüte bis Ernteschluss viel Wasser. Wässern Sie so, dass das Laub möglichst trocken bleibt bzw. bis zum Abend abtrocknet, dann haben es Pilzkrankheiten schwer.



Auch die Obstgehölze benötigen jetzt für das Wachstum der Früchte ausreichend Wasser. Bei Trockenheit sind durchdringende Wassergaben angebracht.

Ausdünnen zu dicht stehender Früchte lohnt sich bei Äpfeln, Birnen, Aprikosen, Pfirsiche und Pflaumen. Die verbleibenden Früchte gewinnen an Qualität.

Bei Spalieräpfeln ist Zeit für den Grünschnitt. Sobald die Neutriebe eine Länge von 15 bis 20 cm erreicht haben, werden sie entspitzt.

Schützende Netze

Spannen Sie Netze zur Abwehr naschhafter Vögel möglichst straff. In locker übergeworfenen Netzen können sie sich verfangen.

Umveredelte Bäume brauchen ab und zu Aufmerksamkeit. Der Verband darf nicht einschneiden. Mitunter ist nochmaliges Verbinden nötig.

Ziergarten

Stauden zurückschneiden. Wenn Sie verblühte Ritterspornstengel gleich etwa handbreit über dem Boden zurückschneiden, dürfen Sie auf eine zweite Blüte im Spätsommer hoffen. Steppensalbei und Katzenminze nehmen Sie aus gleichem Grund nach dem ersten Flor um die Hälfte zurück. Auch Lupinen blühen nach, wenn Sie abgeblühte Blütenstände rechtzeitig abschneiden. Zur Zeit der Blüte ist ab dem zweiten Standjahr noch eine Gabe Rosendünger oder Kalium betonter Volldünger angebracht. Neu gepflanzte Rosen brauchen abgesehen von Kompost keine zusätzlichen Nährstoffgaben, sie sollen erst einmal gut einwurzeln.

Rhododendronpflege nach der Blüte:

Jungen Exemplaren der beliebten großblumigen, immergrünen Rhododendron-Hybriden sollten Sie die Samenbildung ersparen und die welken Blüten ausbrechen.

Flieder verträgt einen Rückschnitt es ist gut möglich, Flieder buschig zu halten. Dazu schneiden Sie die Triebe gleich nach der Blüte bis auf 2 oder 3 Knospenpaare zurück. Auch alle toten und schwachen Zweige sollten Sie entfernen.

Feste feiern wie sie fallen . . . und kleine Wunder vollbringen!

Im Kleingartenverein „An der Jägerstraße e.V.“ wird das jährliche Sommerfest zu einem wahren High-light.

Innerhalb des facettenreichen Programms ist der Auftritt unserer Eigengewächse, des Männerballetts „DIE DÜSSELELFEN“ ein unumstrittener Höhepunkt.

Neun flotte Gärtner haben zu sich einer tollen Formation gebildet. Unter der Leitung von zwei tanzbegeisterten Damen schwingen sie nicht nur ihre Beine. Viele ihrer Kostüme wurden ebenfalls in vielen Sonnen-Gartenstunden hergestellt.



Heute, sieben Jahre nach ihrer Gründung, sind sie nicht nur auf Sommerfesten und privaten Feiern zu finden. Auch im Winterbrauchtum Karneval haben

sie Einzug gehalten. Beim Richtfest der Jörn-Wisse-Jonges waren sie, wie auch die Ellener Hunnen einer der absoluten Höhepunkte.

Doch haben wir noch mehr zu bieten.

Zu Gunsten der **Kindertagesstätte E. OPP, der Lebenshilfe Düsseldorf an der Heidelberger Straße** veranstalten wir seit vielen Jahren einen Trödelmarkt sowie eine umfassende Sammelaktion. Sei es, dass während des Festes die Sammeldose ununterbrochen ihre Runden zieht, oder die Cent-Paten über das Jahr sammeln was sie für richtig empfinden.

Allein beim letzten Sommerfest konnten wir die stattliche Summe von **1.000 EURO** an Frau Anne Wiegmann, Leiterin der Kindertagesstätte weiterleiten. So konnten im Laufe der Jahre unter anderem fünf Therapiestühle angeschafft werden, die bei der Betreuung der Kinder hilfreich sind.

Dank des enormen Einsatzes der Gartenfreunde H. Dombek und W. Obrikat und der Unterstützung des Festausschusses sowie des Vorstandes ist eine enge Verbindung zur Lebenshilfe entstanden.

Nach dem Motto

„Kleingarten trifft auf Kindergarten“

werden wir dieses Projekt weiterführen.

H. Zahn, Festausschuss



Samen Böhmann - Ilbertz

„Der“ Ansprechpartner für Kleingärtner in Düsseldorf

Achten Sie auf unsere Sonderangebote!

- Sämereien, Blumenzwiebeln
- Sträucher, Gehölze
- Keramik- und Tonwaren
- Alles für den Pflanzenschutz
- Gartengeräte, Häcksler-Dienst
- Düngemittel
- Beratung durch unser Fachpersonal

Böhmann – Ilbertz Gartencenter und Baumschule

Marktstraße 10, Düsseldorf-Altstadt, Telefon 13 12 67 / 68
Duisburger Landstraße 24, Düsseldorf-Wittlaer, Telefon 40 23 73
www.boehmann-ilbertz.de

MK planung & baubetreuung

MK planung & baubetreuung

– Ihr Partner zum Kanalanschluss –

*Wasser ist eine klare Sache,
Abwasser wohl eher nicht.*



Verehrte Kleingärtner,

wir sind das Unternehmen, welches bereits das erste Kleingartengelände (KGV Alt-Stockum) und dessen Entwässerungskanal geplant und gebaut hat.

Des Weiteren befinden sich mehrere Kleingartenanlagen in unserer Planung und Baubetreuung.

Wir bieten Ihnen:

- Kompetente und fachgerechte Hilfe bei Planung, Genehmigung und Ausführung
- Ihre Eigenleistung bei der Ausführung ist möglich, sie spart viel „Bares“ (Projekte wie die Kleingartenvereine Alt-Stockum, Zum Faselbusch, Bernburgerstraße etc. haben dies belegt)
- Komplette Abwicklung des Genehmigungsverfahrens bei allen Ämtern und Behörden
- Maschinenverleih
- Kombinierte Entwässerungsverfahren von Druck- und konventioneller Entwässerung

Außerdem bieten wir Ihnen kostenlos:

- Beratungs-/Informationsrunden Ihrer Vorstände, Mitgliederversammlungen und Fachausschüsse auch abends und am Wochenende
- Vorherige Klärung welche Entwässerung möglich und sinnvoll ist
- Vorstellung Ihres geplanten Kanals als Diashow

Rufen Sie uns an, faxen oder mailen Sie uns unter:

MK planung & baubetreuung

Tel.: 02 11/1 69 31 87

Fax.: 02 11/1 69 31 88

Mobil : 01 52/02 16 21 98

E-mail: M.Karkowski@web.de

Internet: www.mkplanung.de



**Frühlüherangebot
für Kleingärtner
bis 30. Juni 2009
7,5 % Skonto**

Lust auf Düsseldorfer Unterwelt?

Wir bieten interessierten Kleingärtnern (in Gruppen von 2 bis 12 Personen) eine Kanalbesichtigung im Düsseldorfer Stadtkanal an.

Wir beraten Sie gerne danach auch zu Ihrem Kanalanschluss im Kleingarten.
Voranmeldung erbeten unter 02 11/1 69 31 87.



Im vergangenen Sommer war von dem „Blauen Band am Rhein“ zu ersten Mal die Rede. Der Verein **PRO DÜSSELDORF** hatte die Idee dazu und ließ im Herbst 2008 fünf Millionen Zwiebeln von ausschließlich blauen Krokussen pflanzen, und Tausende Düsseldorfer, Kindergärten, Schulen und Vereine, halfen mit.



Im Rheinpark strecken die hübschen Blumen, wie auf den Fotos zu sehen, nunmehr ihre Köpchen in die Frühlingsluft.



Das Blaue Band erstreckt sich auf 40 Meter Breite und 1,3 km Länge zwischen Rheinterrasse und Theodor-Heuss-Brücke. Zwei Monate lang kann der Blütenteppich im Rheinpark bewundert werden.

Fotos Claas

Ringelblume

Heilpflanze des Jahres 2009



Die Ringelblume ist die Heilpflanze des Jahres 2009 und jeder Gartenfreundin und jedem Gartenfreund bekannt.

Wenn es warm genug ist, blüht sie bei uns bis in den Winter hinein. Die Blüten sind intensiv gelb- bis orangen-farbig und nicht zu übersehen.

Hat sie sich einmal im Gemüsebeet breitgemacht, so wachsen durch Selbstaussaat jährlich neue Pflanzen. Sie wird von Schnecken gemieden und hat einen positiven Einfluss im Kompost und ist ein guter Gründünger.

Mit Ringelblumen eingerahmte Salatbeete bleiben von Schnecken verschont.

Die Ringelblume trägt auch den Namen Calendula, abgeleitet von Calandae, es ist die römische Bezeichnung für den Monatsanfang. Sie ist auch unter den Namen Butterblume, Dotterblume, Goldblume, Ringelrose oder Sommerbraut, um nur einige zu nennen, bekannt.

Anwendung in der Medizin

In der Volksmedizin wird sie bei äußerlichen Wunden empfohlen. Sie hilft bei Abschürfungen, Brandwunden, Schnittverletzungen und ist entzündungshemmend. Bakterien, Viren und Pilze können mit ihr bekämpft werden. Damit ist die Wirksamkeit noch nicht abgeschlossen. Aus dem Gesamtextrakt werden Salben, Tinkturen, Shampoos und Badezusätze hergestellt.

Schon Hildegard von Bingen war die Pflanze und ihre Wirksamkeit bekannt.

KGV Aderdeich



Im Dezember 2008 war es soweit. Die ersten Abwässer flossen in das öffentliche Kanalnetz.

Wir haben alles in eine Hand gelegt. Die Firma Karkowski hat geplant und gebaut. Trotz Unkenrufen, die Firma Karkowski wäre insolvent, ist der Kanalbau zu unserer Zufriedenheit abgeschlossen worden. Ich kann diese Firma nur weiter empfehlen. Auch die Bauarbeiter haben so manchen Sonderwunsch der Kleingärtner erfüllt. Herrn Karkowski und seinen Bauarbeitern meinen herzlichen Dank.

Dann sah es im zweiten Bauabschnitt plötzlich so aus, dass wir mit unseren Abwasserrohren nicht durch den Rosenweg dürfen, weil die Besitzverhältnisse nicht geklärt waren. Gehört dieser Weg nun zum KGV Aderdeich oder zum KGV Südbrücke?

Die Vorstände der beiden Vereine haben sich irgendwie geeinigt und die Angelegenheit wurde aus der Welt geschafft.

Vom KGV Südbrücke haben sich dann fünf Kleingärtner, die mit ihren Gärten am Rosenweg liegen, an unseren Kanal angeschlossen. Ich hoffe, dass sie es nicht bereuen und wünsche uns weiterhin eine gute Nachbarschaft. *Paul Bach, 1. Vorsitzender*



**Vereinsgaststätte
KGV Aderdeich
unter neuer
Leitung:**

**Frank und
Gisela Tonrath**

Eröffnung am Dienstag, 7. April 2009 ab 12 Uhr

„GUT BÜRGERLICHE KÜCHE“

Ihr Dachdecker für den Kleingarten

Wir bieten an:

- Entsorgung von Asbestzementdächern (einschließlich schriftl. Nachweis)
- Begradigung und Ausgleichen von Dachstühlen
- Innenausbau und Isolation von Dach und Wand
- Holzarbeiten sowie Überdachung jeglicher Art
- Entsorgungsfachbetrieb



Rietherbach 16b – 40754 Langenfeld
Telefon 0 21 73/14 99 23
Mobil 01 72/6 30 08 61

Gemüse- und Blumensamen

(Erfolgreiche Profisamen in Kleinmengen!)

für den Gartenfreund und Hobbygärtner

Fordern Sie unsere Bestellliste an!



Samen-Gernand
Bahnhofstr. 24
64347 Griesheim

Telefon: (0 61 55) 23 02
 Telefax: (0 61 55) 37 89
 eMail: Samen.Gernand@t-online.de
 Internet: www.samen-Gernand.de

GERNAND

Hans und seine Stadt Geschichten aus dem alten Düsseldorf

Folge 6

Die frühlingshafte Sonne lockte Hans ins Freie. Nach einem schönen Spaziergang erreichte er den Ehrenhof. Dieser entstand mit seinen Bauten 1926 zur großen Ausstellung „Gesolei“. – Davon wird Hans noch erzählen.



Der Ehrenhof

Ein schöner Platz, windgeschützt, in der Sonne war bald gefunden. Er freute sich über das Erwachen der Natur aus der Winterzeit. Dabei erblickte er ein kleines Vogelpärchen das singend, fröhlich von Ast zu Ast hüpfte. Bald konnte Hans die beiden unterscheiden. Der eine war etwas kräftiger und in seinem Balzverhalten eindeutig das Hähnchen. Hans fragte sich, ob er auch so um seine Braut geworben hatte? Er musste es verneinen. Nicht nur dass er nicht singend von Ast zu Ast gehüpft wäre, nein, diese wahrscheinlich schönste Zeit des Lebens wurden ihm und seinen Jahrgängen vom Krieg geraubt. Umso mehr freute er sich an der Lebenslust dieser kleinen Kohlmeisen.

Inzwischen waren sie seinem Blickfeld entschwunden. Da interessierten ihn einige Gärtner, die erste Frühjahrsblumen pflanzten. Sofort fiel Hans eine Anekdote um den ehemaligen Düsseldorfer Oberbürgermeister Wilhelm Marx ein. Die Leser müssen aber noch warten, bis Hans mit seinen Erzählungen am Wilhelm-Marx-Haus angekommen ist.

Nur soviel vorweg: Wilhelm Marx war bis zum heutigen Tag der beliebteste Düsseldorfer Oberbürgermeister. Darin ist sich Hans mit allen Historikern einig. Das Wilhelm-Marx-Haus trägt mit recht seinen Namen.

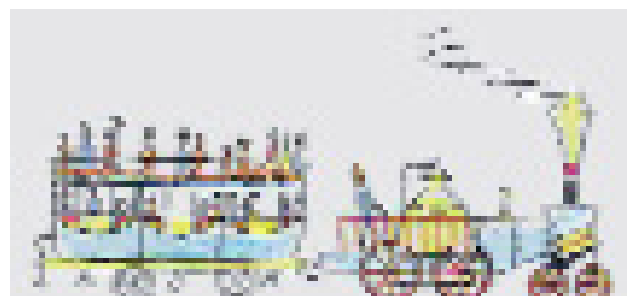
Hans begann nun im Kopf das Gerüst für diese Aufgabe zu setzen. Die Daten in seinen Erzählungen sind meistens erst Fragezeichen, die er erst noch recherchieren muss. So hat er allein für die erste urkundliche Erwähnung Düsseldorfs 5 verschiedene

Daten. Da muss er viel arbeiten um das wahrscheinlichste zu finden.

Wie schon beschrieben fuhr die erste Straßenbahn 1896 von der Schützenstraße am Wehrhahn nach Grafenberg zum Staufenbergplatz. Diese Bahn war nicht unumstritten. Der Ur-Düsseldorfer war für Neuerungen schwer zugänglich. An den Stammtischen hörte man immer: unnötig, zu teuer, zu gefährlich. Der Düsseldorfer kam mit dem elektrischen Strom schlecht zurecht. So weigerten sich Hauseigentümer die Spanndrähte der Stromleitungen (Fahrdrähte) an ihren Häusern zu befestigen. – Noch ein Kuriosum: Das erste Depot dieser Wagen war auf der Erkrather Straße. Dort verlangten die Anwohner, dass die ein- und ausfahrenden Bahnen von Pferden gezogen wurden. Interessant ist hier ein Zeitvergleich. Diese Geschichte spielte um 1900. Die erste Eisenbahn fuhr 1835 von Nürnberg nach Fürth. In Düsseldorf begann die Eisenbahn schon am 20. Dezember 1838 nach Erkrath zu fahren. In Nürnberg sprach man noch vom feuerspuckenden Ungeheuer. In Düsseldorf wurde es ohne Furcht angenommen. Nun, Feuer kannten die Menschen schon von Urzeiten. Sie wussten es auch zu bekämpfen. Schiller schrieb ja in seiner Glocke: „Wohltätig ist des Feuers Macht, wenn sie der Mensch bezähmt, bewacht.“ Der elektrische Strom war unsichtbar. Man hatte Angst vor ihm.

Es gab aber auch in Düsseldorf begeisterte Fahrgäste. So fuhr der Porträtmaler Max Usedell jeden Samstag nach Grafenberg. Er schrieb dann werbetätig in die Zeitung: „Von der Reise zurück“. Nehme Porträtaufträge entgegen! Wer malt so ähnlich, wer malt so schnell? Das ist der Maler Usedell!

Auf dem Heimweg trank Hans in seiner Eckkneipe noch ein Bier. Was sprach man an der Theke? „Unnötig, zu teuer, zu gefährlich“. Aber es war nicht die erste „Elektrische“ gemeint, sondern die Magnetbahn.



Nun wie immer eine Zeile Heimatkunde:

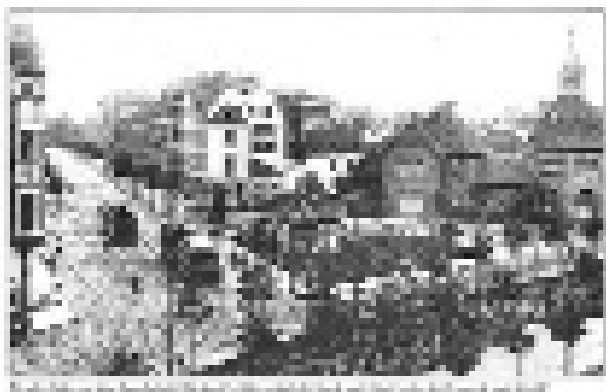
5. Juni 1882, Düsseldorf hat 100 000 Einwohner und wird Großstadt

Folge 7

Hans möchte mit der Straßenbahn nach Neuss fahren. Dabei muss er aber durch Oberkassel. Da besinnt er sich, dass er schon mal angekündigt hat, über die Blütezeit Oberkassels zu erzählen. So setzte er sich am Luegplatz auf eine Bank und schaut nach Westen, in Oberkassel hinein. Sein Blick folgt der Luegallee zum Belsenplatz.

Für Neubürger und Fremde sei erklärt, dass man den Namen Lueg getrennt spricht. Also nicht Lüg sondern Lueg. Dieser Gute, mit Vornamen Heinrich, war Industrieller und wie konnte es damals anders sein auch Kommerzienrat. Er war Mitbegründer der Rheinbahn und somit auch Erbauer der ersten festen Brücke über den Rhein.

Mit der Inbetriebnahme dieser Brücke (1898) begann um 1900 die Aufbauzeit des linksrheinischen Düsseldorf. Beachtlich ist die schnurgerade, breit angelegte Luegallee bis zum Belsenplatz. Der Herr Belsen hatte auch linksrheinisch etwas mit Industrie zu tun.



Das Bild zeigt den Belsenplatz um 1910. Rechts im Bild, das große Gebäude mit dem Turm, war Bahnhof der Staatsbahn.

Damit war der Belsenplatz ein enorm wichtiger Knotenpunkt. Alle von Düsseldorf kommenden Straßen- und Fernbahnen fuhren zum Belsenplatz. Dort trennten sie sich in die Richtungen Neuss, Krefeld, Moers. Das Bahnhofsgebäude ist schon lange Zeit eine Gaststätte mit dem Namen „Alter Bahnhof“.

Oberkassel selbst hatte viel Bauland zu bieten. Große Werke entstanden, wie auch viele Gewerbebetriebe. Große Wohnhäuser wurden gebaut. Man nannte sie Bürgerhäuser. Man sieht sie zu beiden Seiten der Luegallee. Während die Südseite sich zur Geschäftsstraße entwickelte, blieb die andere Seite fast ganz dem Wohnen erhalten.

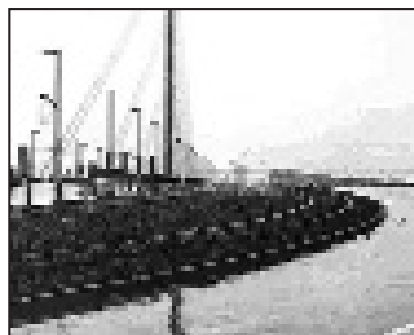
Die Wohnungen in Oberkassel waren begehrt und natürlich teuer. Die kleineren Häuser entlang des Rheines wurden zu den teuersten Wohnungen Düsseldorfs.

Mit dem Wachstum Oberkassels rückten auch die Stadtteile Lörick und Heerdt näher an Düsseldorf. Wobei Heerdt erst später eingemeindet wurde. Der

dortige Nikolaus-Knopp-Platz trägt den Namen des letzten Bürgermeisters. Tragisch ist, dass seine Witwe genau dort, das Opfer eines tödlichen Verkehrsunfalls wurde.

Doch zurück nach Oberkassel. Der größte Immobilienhändler wurde die Rheinbahn. Sie versorgte auch Wohn- und Industriegebiete mit elektrischem Strom. Eine Industriebahn, als Verbindungsglied zwischen Reichsbahn und Gewerbe, betrieb sie auch.

Weit über die Grenzen hinaus wurde Oberkassel bekannt durch die Brückenverschiebung. Die nach dem 2. Weltkrieg, 1948 eröffnete Behelfsbrücke, war nun endgültig zu schmal. Sie musste durch eine breite, moderne Brücke ersetzt werden. So baute man neben dieser Alten eine komplett neue Brücke und nahm sie über Behelfsrampen bis August 1976 voll in Betrieb. Doch sie musste aber an die Stelle der Alten gesetzt werden. Diese wurde natürlich abgerissen. Jetzt begann das Wagnis der Verschiebung der vollkommen fertigen, neuen Brücke. Fachleute aus aller Welt waren zugegen. Teils mit Gänsehaut verfolgten sie am 7. und 8. April 1976 die Querverschiebung. Aber alles verlief gut. Am 16. April 1976 befuhren die ersten Straßenbahnen die Brücke in der endgültigen Lage. Dafür war die Brücke mit Schneckentempo von 3,6 Meter in der Stunde 2 Tage auf Reise.



Die Bilder zeigen einmal, dass die Straße und Gleise ins Leere führten.

Und dann sehen wir an der Haltestelle Luegplatz es passt ja tatsächlich.

Hans hat inzwischen den Belsenplatz erreicht. Jetzt glaubt er sich ein Bier verdient zu haben. Damit betrat er durstig den „Alten Bahnhof“. Wie das so ist, wurden es doch 2 Bier. Damit fühlte er sich volltrunken und für die Weiterreise nach Neuss nicht geeignet. Dann eben bis zur nächsten Ausgabe.

Hans Nickel

An dieser Stelle wie immer, eine Zeile zur Heimatkunde:

19. August 1738: Letzte Hexenverbrennung auf der Hardt bei Gerresheim.



VHS

Umweltbildung und
Umwelterziehung

Veranstaltungen mit der VHS April bis Juli 2009

Vom 1. bis 30. April Bärlauchwochen im Südpark!

Ab 1. April 2009 werden die Bärlauchprodukte und Bärlauchgerichte im Lädchen und im Café der Werkstatt für angepasste Arbeit angeboten. Einige Restaurants des Südparks schließen sich an. Eine gemeinsame Aktion des VHS-Biogartens und der Werkstatt für angepasste Arbeit.

343 040 SONDERVERANSTALTUNG

40. Pflanzentauschörse im Nordpark

– in Kooperation mit dem Gartenamt –

Zu üppig gewordene Stauden landen nicht auf dem Kompost. Dieser Tag bietet Möglichkeiten, Stauden und Sämereien zu tauschen. Wer keine Pflanzen zum Tausch anzubieten hat, kann sie gegen eine Spende erwerben. Es empfiehlt sich, die mitgebrachten Pflanzen bzw. Sämereien zu beschriften. Der VHS-Biogarten bietet insbesondere Wildpflanzensamen zum Tausch an. Vielseitige Informationen zum naturgemäßen Gärtnern und Gelegenheit zu regem Gedankenaustausch werden geboten. Düsseldorfer Kleingärtner bieten Kaffee und Kuchen gegen Spende an. Der Erlös der Veranstaltung wird einem gemeinnützigen Zweck zugeführt. Beteiligt sind u.a. der Stadtverband der Kleingärtner, die Stadtgärtnerei, die ehrenamtlichen Kompostberater/innen der AWISTA, die Verbraucherberatung, der Städtische Schulgarten und der Bienenzuchtverein Kaiserswerth, zu erreichen U-Bahnlinien U 78, U 79, Haltestelle Nordpark

Sonntag, 19. April 11.00–14.00 Uhr,

Ballhaus im Nordpark, gebührenfrei

343050 VORTRAG

Rund um die Tomate

Ulrike Linder

Die Tomate hat durch ihre wertvollen Inhaltsstoffe positive Auswirkung auf unsere Gesundheit. Sind alte Sorten besser als moderne? Trotz modernster Sorten reagiert die Kultur immer empfindlicher und wird teilweise krank. Tipps zum Anbau, zur Pflege von Tomaten, zur Sortenwahl und zu eigener Saatgutgewinnung werden gegeben. MIN 7/MAX 16,

Donnerstag, 23. April, 16.00–18.15 Uhr, 8 Euro

343060 KURSUS

Weidenkörbe nach altem Brauch flechten

Gerd Wiehler

Korbflechten ist eine der ältesten Handfertigkeiten. Es können in der Praxis unter Anleitung kleine Körbe für den Eigenbedarf hergestellt werden. Bitte Rosenschere, kleinen Schraubendreher oder Ahle mitbringen. Materialkosten werden umgelegt. MIN 9/MAX 10, Anmeldeschluss 20. April,

Samstag 25. April, 13.00–16.45 Uhr, 15 Euro

343 070 KURSUS

Pilze die auch im eigenen Garten gedeihen – Shiitake, Austernpilz & Co.

Einar Schmidt – Spezialberater für den Pilzanbau der Landwirtschaftskammer NRW /

Gisela Redemann

Bei diesem Vortrag wird der Stellenwert von Pilzen in einer gesunden, krankheitsvorbeugenden Ernährung erläutert. Außerdem werden Anregungen in Theorie und Praxis gegeben, wie solche Pilze im eigenen Garten oder Haus erfolgreich angebaut werden können. Jede/r TeilnehmerIn kann sich zum Beispiel ein oder mehrere vorgefertigte Pilzhölzer gegen einen geringen Kostenbeitrag selbst mit frischem Myzel beimpfen und mitnehmen. Mindestteilnehmerzahl 8, Anmeldeschluss 20. April,

Sonntag, 26. April, 10.30–13.30 Uhr, 18 Euro

Mai

343080 WORKSHOP

Künstlerische Gestaltungselemente aus Weidengeflecht

Hermann Kronenberg/Gisela Redemann

Nach altem (englischen) Brauch werden aus Korbweiden natürliche und preiswerte Rankhilfen für Kletterpflanzen, Beeteinfassungen und zweckmäßige, dekorative Staudenhalter (auch für Kübelpflanzen) hergestellt. Materialkosten werden umgelegt. MIN/MAX 10, Anmeldeschluss: 27. April.

Samstag, 2. Mai 14.00–17.00 Uhr, 13 Euro

343 100 KURSUS

Alles über Beerensträucher

Peter Stremer

Gesundes vitaminreiches Beerenobst wie z.B. Johannisbeeren (rot, weiß, schwarz) Stachelbeeren, Himbeeren, Brombeeren... für das ganze Jahr werden unter den Aspekten widerstandsfähiger, robuster und pflegeleichter Sorten betrachtet. Wir sprechen über Pflanzung, Anzucht, Pflegemaßnahmen sowie Schnitt, Krankheiten, Düngung u. Pflanzenschutzmaßnahmen. MIN 9,

Samstag, 9. Mai, 14.00–17.00 Uhr, 13 Euro

Tag der offenen Tür im VHS-Biogarten

**Unter dem Motto:
Natur und Kunst im VHS-Biogarten**

Arbeitskreis VHS-Biogarten

Kunst zwischen Akelei und Zwiebel – ein Erlebnis, das Sie an diesem Tag genießen können. Wir laden Sie ein, den VHS-Biogarten in seiner Vielfalt kennen zu lernen: Zeit zur Information, zur Beratung über naturgemäßes Gärtnern, zum Gedankenaustausch. Erleben Sie in entspannter Atmosphäre die Natur, schauen Sie Künstlern über die Schultern, bewundern ihre Werke und erwerben Sie diese eventuell.

Sonntag, 17. Mai, 11.00–16.00 Uhr,
gebührenfrei

343 120 KRÄUTERWORKSHOP

Kräuter und ihre Anwendung

Ingrid Kligen

Der Workshop besteht aus einem theoretischen und einem praktischen Teil. Einführung in die Welt der Heilkräuter und ihrer Inhaltsstoffe. Wir machen eine Temperamentstudie. Es geht um die praktische Anwendung von Heilkräutern (Kompressen, Aufguss, Tee) und die Herstellung von Salben, Cremes, Tinkturen und Kräuterölen. Bitte Schraubgefäße mitbringen. (1 Std. Mittagspause), MIN 9/MAX 12

Sonntag, 24. Mai, 10.00–18.00 Uhr, 25 Euro

Kompostieren – statt Abfall produzieren!

343 130 Gartenpraxis Kompost

AK-VHS-Biogarten – in Kooperation mit der AWISTA –

Beratung und Tipps zum Thema Kompost, z.B.: Was kann ich tun, wenn mein Kompost zu trocken oder zu feucht ist oder stinkt? Muss Kompost umgesetzt werden? Wie verwende ich Kompost? Wir begutachten den im VHS-Biogarten aufgesetzten Kompost und setzen Kompost in der Praxis auf.

Samstag, 30. Mai, 14.00 Uhr, gebührenfrei

Juni

343 140 VORTRAG

Mit der Sense durch die Wiese

Mähen mit körpereigener Energie!

Hermann Kronenberg/Michael Sterner

Über die Pflege und Mahd einer Blumenwiese zum richtigen Zeitpunkt. Praktische Übungen im Umgang mit der Sense, Schärfen und Dengeln der Sense. Im Rahmen dieses Kurses können Sie auch Ihre eigene Sense dengeln! Tipps für Pflege und Kauf der benötigten Gerätschaften.

Samstag, 6. Juni, 14.00–16.15 Uhr, 8 Euro

343 160 VORTRAG

Leichter Gärtnern – Gartenpraxis für Einsteiger

Birgitt Picard/Gisela Redemann

Ganz ohne Arbeit geht es in einem Garten nicht. Schon bei der Anlage Ihres Gartens können Sie Einfluss darauf nehmen, wie pflegeintensiv der Garten sein wird. Hilfreiche Gartengeräte, deren Pflege und praktische Tipps zu Gießgeräten/-systemen, die die Arbeit erleichtern und die gezielte Auswahl von Pflanzen helfen, den Garten pflegeleicht zu bewirtschaften. MIN 7/MAX 12, Anmeldeschluss 9. 6.

Samstag, 13. Juni, 14.00–16.15 Uhr, 8 Euro

343 170 VORTRAG

Essbare Blüten

Brigitte Eichstädt/Kirsten Wätjen

Blüten wirken sehr dekorativ auf jedem Buffet und viele sind zugleich auch essbar. Wir sprechen über Kultivierung der Pflanzen und vermitteln Pflanzideen für Garten, Balkon und Fensterbank. Wir stellen gemeinsam einen Blütenzucker und einen Blütenessig her. Eine geringe Materialkostenumlage wird erhoben.

Samstag, 20. Juni, 14.00–16.15 Uhr, 8 Euro

Juli

343 180 KURSUS

Was man mit Kräutern herstellen kann

Konservieren von Kräutern für das ganze Jahr Brigitte Eichstädt/Kirsten Wätjen

Verwendung und Konservierung von frischen Kräutern, so dass Kräuter für das ganze Jahr vorrätig sind. Wir stellen gemeinsam variantenreiche Kräutereisige her. Ein geringer Kostenbeitrag für die Zutaten wird erhoben. MIN 10/MAX 12

Samstag, 11. Juli, 14.00–17.00 Uhr, 13 Euro

343 190 VORTRAG

Heilpflanzen im VHS-Biogarten

Edith Ohlendorf, Heilpraktikerin/PTA

Im VHS-Biogarten stehen viele Wildpflanzen, Gartenpflanzen und Küchenkräuter, die früher und heute in der Heilkunde Bedeutung hatten oder haben. Wir betrachten Heilpflanzen und sprechen über ihre Anwendung, insbesondere in Form von Tees. MIN 7/MAX 14

Sonntag, 12. Juli, 10.30–12.45 Uhr, 8 Euro

Für Mitglieder aus Düsseldorfer Kleingartenvereinen, die dem Stadtverband angeschlossen sind übernimmt der Stadtverband die Kursgebühren. Anmeldung nur über den Vereinsvorstand an den Stadtverband.

Klaus-Dieter Hastenrath 25 Jahre im Vorstand

Zum 25jährigen Jubiläum der Vorstandstätigkeit „Im Brühl“ – davon 10 Jahre als 1. Vorsitzender, wurde Klaus-Dieter Hastenrath besonders geehrt. Seine umsichtige Vereinsführung und sein Verhandlungsgeschick, auch in schwierigen Zeiten die Interessen der Kleingärtner erfolgreich zu vertreten, wurden mit großem Applaus der Mitglieder gewürdigt.



Klaus-Dieter Hastenrath mit seiner Ehefrau Roswitha.

Ehrendenken und Urkunden wurden überreicht, auch vom Vorsitzenden Peter Vossen vom Stadtverband der Kleingärtner, für vorbildlichen, ehrenamtlichen Einsatz.

Der Vorsitzende der Interessengemeinschaft Gerresheimer Vereine Herr Detlef Becker überbrachte ebenso Glückwünsche und Blumen.

**Der Vorstand
des Kleingartenverein „Im Brühl“**

Dieter Penz, 2. Vorsitzender

Darlehen über drei Millionen Euro für den Kanalanschluss gewährt

Kurz vor Redaktionsschluss unterzeichnete der Vorstand des Stadtverbandes und die Stadt Düsseldorf, vertreten durch den Amtsleiter des Garten-, Friedhofs- und Forstamtes, den Rahmenvertrag für die Gewährung der Darlehen.

Wir, der Vorstand des Stadtverbandes, sind davon überzeugt, dass hier, vom Rat unserer Stadt und der Verwaltung ein Schritt in die richtige Richtung getan wurde.

Es wird die Möglichkeit einer umweltgerechten und erschwinglichen Entsorgung für die meisten Kleingartenanlagen geschaffen.

Unser besonderer Dank gilt der Umweltdezernentin Frau Stulgies, die letztlich die Verhandlungen zu einem guten Abschluss brachte.

Sicherlich, man kann nicht alles haben.

Der Zeitdruck der in diesem Vertrag enthalten ist (Fertigstellung der Kanalisation bis Ende August 2010) bereitet uns erhebliche Sorgen. Im Generalpachtvertrag ist der Termin für den Anschluss an das öffentliche Kanalnetz für Ende 2009 festgeschrieben.

Aber nicht alle Vereine waren in der Lage die notwendigen Finanzen bis zum jetzigen Zeitpunkt anzusparen.

Die Unternehmen die bereits für mehrere Vereine tätig waren oder noch sind, können die Anschlussarbeiten für alle Vereine, wie man uns bestätigte, bis zum 30. August 2010 nicht schaffen. Weitere Unternehmen haben kein Interesse die Kanalisation herzustellen.

Wir bitten den Rat unserer Stadt die Begrenzung auf drei Millionen Euro aufrecht zu halten, aber das Zeitfenster für die Fertigstellung der Kanalisation bis auf das Jahr 2015 auszuweiten.

Einige Vereine konnten nicht ansparen weil beispielsweise die Eigentumsverhältnisse für die Grundstücke unklar waren.

Wird das Zeitfenster nicht weiter geöffnet, ist es bereits jetzt schon klar, dass die drei Millionen Euro nicht in vollem Umfang in Anspruch genommen werden können.

Über den Fortgang der Arbeiten werden wir weiter informieren.

Peter Vossen

Kostenlose Informationen,
Musterlaubenbesichtigung und
persönliche Beratung von:
ROSENTHAL-HOLZHAUS
Dieselstr. 1, 42781 Haan
tel.: 02129-93970
rosenthal-holzhaus@t-online.de

Über 50 Jahre
HAANER GARTENHAUS

HAANER GARTENHAUS



Gartenlauben
Gerätehäuser
Vereinsheime
Sonderfertigungen

www.haaner-gartenhaus.de

Musik ♪ Musik ♪ Musik

Marita Weiss – Düsseldorf
02 11 – 37 19 62

Ihre musikalische Partnerin für Vereinsfeste,
Familienfeiern, Hochzeiten und Jubiläen.

Leise und gut.

Musik zum Essen, Tanzmusik,
Oldies, Pop und Stimmungsmusik.
(Mit Partner auch als DUO zu buchen)

Besuchen Sie mich im Internet:
www.marita-weiss.de

Jörg Krüger
Elektrotechnik

Rathenower Str. 10, 40599 Düsseldorf
Telefon (02 11) 9 05 38 77
Telefax (02 11) 9 05 38 78

10% Rabatt für Arbeiten im Garten,
5% Rabatt für Arbeiten bei Ihnen zu Hause



Führungen in Parkanlagen und Landschaft

Ausflugstipps in die heimische Natur

Auf ins Grüne, unter diesem Motto lädt das Gartenamt auch 2009 wieder zu Ausflügen in das Stadtgrün. Über 40 Führungen durch Parks und Landschaft, Forst und Friedhöfe haben die Stadtgärtner zusammengestellt.

Die Führungen finden bei jeder Witterung statt und dauern 1,5 bis 2 Stunden. Sofern nicht anders ausgewiesen, wird eine Gebühr von 2,50 Euro pro Person erhoben. Für Kinder bis 14 Jahre ist die Teilnahme kostenfrei. Bitte melden Sie sich für die Führungen rechtzeitig beim Gartenamt an.

Anmeldung unter Telefon 02 11/89-9 48 00

Eine Übersicht über alle Führungen bietet ein Faltblatt, das ab sofort in städtischen Dienststellen ausliegt und auf den Seiten des Gartenamtes als Download abrufbar ist.

Alle Versicherungen rund um den Kleingarten und den Kleingärtnerverein!

Ein Anruf genügt und wir senden Ihnen unser Merkblatt zu!

GartenLaube
Versicherungs
VermittlungsDienst



Versicherungsbüro
VBS Peter Schmid GmbH
Jahnstr. 10, 40215 Düsseldorf
0211 / 372014

Ihre Vereinshausversicherung

Feuer-/Leitungswasser-
Sturm-Hagelversicherung

(Gebäude)

Versicherungssumme	Prämie	
Euro 25.000,--	Euro 92,20	pro Jahr
Euro 35.000,--	Euro 129,00	pro Jahr
Euro 50.000,--	Euro 184,40	pro Jahr
Euro 75.000,--	Euro 276,60	pro Jahr
Euro 100.000,--	Euro 368,70	pro Jahr
Euro 125.000,--	Euro 460,90	pro Jahr

Feuer- Leitungswasser- Sturm/Hagel-
Einbruch/Diebstahl und Vandalismus
versicherung

(Inhaltsversicherung)

Versicherungssumme	Prämie	
Euro 5.000,--	Euro 73,30	pro Jahr
Euro 10.000,--	Euro 146,40	pro Jahr
Euro 15.000,--	Euro 219,70	pro Jahr
Euro 20.000,--	Euro 292,80	pro Jahr
Euro 25.000,--	Euro 366,00	pro Jahr
Euro 30.000,--	Euro 439,30	pro Jahr

(Versicherung zum Neuwert / Alle Beiträge **inclusive Versicherungssteuer**)

Versicherungsbüro
VBS Peter Schmid GmbH
Jahnstr. 10, 40215 Düsseldorf
0211 / 372014



**Stadtverband Düsseldorf
der Kleingärtner e.V.**

Lohnt sich diese Partnerschaft für Sie? Suchen Sie die Antwort zu dieser Frage durch Vergleich:
Wieviel zahle ich derzeit bei meiner Versicherung? Wieviel müßte ich jetzt bezahlen?